

## Medienmitteilung

Effort der Schulleitungen ist erfolgreich:

### Unterrichtsqualität steht nicht zur Diskussion

Zürich, 19.08.2022 - Am Montag, 22.08.22 starten im Kanton Zürich 7980 Schulklassen und rund 157'500 Kinder an der Volksschule. Wegen den steigenden Schülerzahlen wurden zusätzlich 134 Klassen eröffnet, wie die Bildungsdirektion betont – eine beachtliche Zahl. Den Verunsicherungen der letzten Tage in den Medien in Bezug auf die Stellenbesetzungen an der Volksschule hält der VSLZH entgegen, dass es den Schulleitungen gelungen ist, trotz dem allseitig bekannten Lehrpersonenmangel, den Unterricht für's neue Schuljahr sicherzustellen.

Der VSLZH dankt allen Schulleitungen und Bildungsverantwortlichen im Kanton Zürich für diesen enormen Effort im Interesse des Bildungsstandortes Schweiz und der Unterrichtsqualität an der Volksschule, die durch keine Alternativen sinnvoll und breit zu ersetzen ist.

**Was ist uns die Bildung wert?** Mindestens 330 Stellen im Lehrkörper mussten für dieses Schuljahr mit Fachpersonen besetzt werden, die noch nicht über klassische Lehrdiplome verfügen. Diese motivierten Personen durchliefen ein ordentliches Anstellungsverfahren an den Schulstandorten, um eine befristete Anstellung zu erhalten. Sie werden sich in der Probezeit beweisen müssen. Die Schulleitungen werden, zusammen mit ihren Teams, diese Fachpersonen mit innovativen Mentoringkonzepten oder fachlichen Massnahmen eng begleiten und im Schulalltag laufend unterstützen müssen. Das braucht Zeit und zusätzliche Ressourcen und ist eine organisatorische und pädagogische Herausforderung.

**Unterrichtsqualität steht nicht zur Diskussion, auch nicht in diesem Schuljahr!** Unterrichtsqualität ist eine komplexe Grösse. Die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern, Klassenführung, kognitive Aktivierung und Feedbacks sind unter anderem wichtige Merkmale eines effektiven und nachhaltig wirksamen Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende des Schuljahres entsprechend ihrem Potenzial ihre Lernziele bzw. die geforderten Kompetenzen erreicht haben. Dafür setzen sich die Schulteams und die Schulleitungen mit grossem Engagement ein.

**Damit der angestrebte Schulerfolg für die Schülerinnen und Schüler und die Unterrichtsqualität im Kanton Zürich weiterhin gesichert bleibt, fordert der VSLZH folgende Massnahmen:**

1. **Ressourcen:** Die neuen Fachpersonen ohne Lehrdiplom erhalten 80% des Lohns einer ordentlichen Lehrperson mit Diplom. Der VSLZH fordert, dass die restlichen 20% den Schulleitungen unkompliziert als Ressource zur Verfügung gestellt werden, um damit qualitätssichernde Massnahmen im Bereich Personal- und Unterrichtsentwicklung stützen zu können. Denn Mittel- bis längerfristig wird es nicht möglich sein, mit den bestehenden Ressourcen die Schulqualität auf dem bekannten und hohen Niveau der Volksschule zu halten. Die Schulen brauchen Ressourcen für ihren gesellschaftlich wichtigen Auftrag, und um die zusätzlichen Herausforderungen kreativ und im Interesse einer guten Unterrichtsqualität lösen zu können. Administrative Hürden müssen dabei minimiert werden.
2. **Nachhaltige Personalentwicklung:** Der VSLZH fordert von der Bildungsdirektion, der PHZH und der EDK, sich bereits heute zu überlegen und zu entscheiden, wie mit geeigneten Fachpersonen umgegangen werden soll: Diesen Personen sollte eine berufliche Perspektive aufgezeigt werden können. Parallel muss im Personalbereich ein Szenario entworfen werden für die kommenden 5-6 Jahre. Der Fachkräftemangel wird in den kommenden Jahren weiter bestehen. Die Kontinuität der Lehrpersonen als Bezugspersonen für die Schülerinnen und Schüler muss gewährleistet bleiben.

3. **Zugang zu den PH's sur Dossier gewähren:** Unter den Fachpersonen ohne Diplom gibt es hochmotivierte Mitarbeitende, welche das Potential zu einer ordentlichen Lehrpersonenlaufbahn hätten. Die Schulleitungen, welche diese Fachpersonen begleiten, sollten eine Empfehlung abgeben können für einen Studiumstart sur Dossier: Es wäre bedauerlich, diese Personen in einem Jahr aus den Schulen entlassen zu müssen.
4. **Arbeitsbedingungen:** Es braucht gute Arbeitsbedingungen für alle Schulmitarbeitenden, die jetzt gleichzeitig und rasch geschaffen werden müssen. Lehrpersonen und Schulleitungen in den Schulteams übernehmen bereits heute Mentoringaufgaben. Für diese Aufgaben muss bezahlte Zeit zur Verfügung gestellt werden: Die Lehrpersonen mit einer befristeten Anstellung für ein Jahr brauchen vor Ort in den Schulen Coaching und enges Mentoring. Hier sind die Behörden und die Politik gefordert, die Schulleitungen aktiv ausreichend Ressourcen zur Verfügung zu stellen und damit gleichzeitig die Schulteams zu entlasten. Der VSLZH fordert von der Bildungsdirektion zu klären, mit welchen Ressourcen die Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen und Schulleitungen bei diesem personellen Engpass, der nicht chronisch werden darf, die Arbeitsbedingungen rasch optimiert werden können.

### **VSLZH – Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich**

Der Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich (VSLZH) setzt sich seit über 20 Jahren für die Anliegen der Schulleitenden ein. Er vereinigt in sich mehr als 70% der im Kanton Zürich tätigen Schulleitungspersonen und ist innerhalb des Kantons bei Partnerverbänden und kantonalen Behörden gut verankert. Mit dem Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH) sowie der Vereinigung der Personalverbände des Kantons Zürich (VPV) ist der VSLZH zwei bedeutenden Dachverbänden angeschlossen.

#### **Kontakt/Rückfragen:**

##### **Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Zürich (VSLZH)**

Kontakt/Rückfragen  
Sarah Knüsel Präsidentin  
VSLZH Mobile  
076 379 60 03  
[sarah.knuesel@vslzh.ch](mailto:sarah.knuesel@vslzh.ch)

Mainaustrasse 30  
8034 Zürich  
[www.vslzh.ch](http://www.vslzh.ch)  
[info@vslzh.ch](mailto:info@vslzh.ch)